

ZUM GEDENKEN AN HENNING SCHUMANN

Am 3. März 1985 ist in Hannover Herr Dipl.-Ing. Hennig Schumann im Alter von 78 Jahren gestorben. Die naturkundliche Heimatforschung hat mit seinem Tod eines ihrer aktivsten Mitglieder verloren, das sich durch besondere Sachkunde, Engagiertheit, Kooperations- und Hilfsbereitschaft auszeichnete.



Hennig Schumann wurde am 1. August 1906 als Beamtensohn in Magdeburg geboren. Die Versetzungen des Vaters führten ihn schon in der Kindheit und Jugend in verschiedene Regionen Deutschlands, über Wollstein/Provinz Posen und Stade nach Verden/Aller, wo er 1925 das Abitur ablegte. Bis 1931 studierte Herr Schumann Maschinenbau in Hannover mit dem Schwerpunkt Wärmewirtschaft und Feuerungstechnik. Sein berufliches Leben führte über Stationen in Leipzig und Braunschweig zurück nach Hannover, wo er auch nach Eintritt in den Ruhestand lebte.

Das Herz Hennig Schumanns gehörte der Natur. Von Kindheit an beschäftigte er sich - angeregt durch seinen Vater Willy Schumann - mit der Insekten- und Vogelwelt.

Besonders intensiv wurde sein Interesse angeregt durch den Kontakt zu Gleichgesinnten in der nach dem Kriege wieder aufgelebten Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung (AZHN) und im "Verein für Insektenkunde Hannover", deren erster Vorsitzender er von 1949 bis 1971 war.

Seit dieser Zeit beschäftigte sich Hennig Schumann sehr intensiv mit den Libellen, was er in zahlreichen Publikationen dokumentierte. Neben der faunistischen Bestandsaufnahme interessierte er sich von Anfang an für die Biologie und Ökologie der Libellen. Angeregt durch Vogelberingung und Schmetterlingsmarkierung führte Hennig Schumann wegweisende Untersuchungen an markierten Libellen zu Standorttreue, Lebensdauer und zum Aktionsradius durch. Hier - wie bei allen seinen

Arbeiten - zeigte sich sein Arbeitsstil: Analyse des Problems durch genaue Beobachtung und emotionslose, sachliche Beurteilung der Ergebnisse.

Stets war ihm die Abhängigkeit seiner Forschungsobjekte von einer intakten Umwelt bewußt. So war Herr Schumann schon früh ein engagierter und aufgrund seiner Sachkenntnis anerkannter Streiter gegen die fortlaufende Zerstörung naturnaher Lebensstätten.

Neben der heutigen Libellenfauna gehörte sein Interesse auch der stammesgeschichtlichen Entwicklung der Libellen. Anlaß waren Libellen-Versteinerungen aus einer Tongrube bei Willershäuser/Osterode am Harz, die ihm vom Sachbearbeiter der Willershäuser Pliozän-Fauna, Herrn Dr. Strauß, anvertraut worden waren. Im Rahmen der Fossilien-Untersuchungen entdeckte Herr Schumann eine ausgestorbene Gomphide, die er unter dem Namen *Priscogomphus subhercynicus* beschrieb.

Wie groß und breit sein naturkundliches Interesse angelegt war, zeigt darüber hinaus die Untersuchung der heimischen Mecopteren (Skorpionfliegen), der ebenfalls zwei Publikationen folgten.

Herr Schumann hat weit über 40 Jahre hindurch die Fauna beobachtet und sehr gewissenhaft notiert, auch über seine Heimat hinaus. Seine Erkenntnisse hat er in zahlreichen, nachstehend aufgeführten Publikationen mitgeteilt. Darüber hinaus hat er mit seinen Erfahrungen und Daten sehr vielen Ratsuchenden in direktem Gespräch uneigennützig geholfen, hier wie auch bei seinen Untersuchungen liebevoll unterstützt von seiner Frau, Telse Schumann.

Mit Hennig Schumann haben wir nicht nur einen großen Heimatforscher verloren, sondern auch ein großes Vorbild.

Liste der entomologischen Publikationen von Hennig Schumann

Bemerkenswerte Libellen aus Niedersachsen. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsen 1 (2): 27-32. Hannover 1948.

Ergänzungen und Berichtigungen zu den "Bemerkenswerten Libellen aus Niedersachsen". Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 4: 116-120. Hannover und Osnabrück 1951.

Beobachtungen an gekennzeichneten Libellen. 104. Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover, 1960.

- Neue Beobachtungen an gekennzeichneten Libellen (Odonaten). Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover 105: 39-62, 1961.
- Die Wirkungen des trockenen Sommers 1959 auf den Libellenbestand eines Moorgebietes bei Hannover. Bombus 2: 11-12. 1962.
- Entomologische Beobachtungen in Sardinien am Rande zweier Reisen 1961 und 1963. Faunistische Mitteilungen der Biologisch-ökologischen A.G. Schleswig-Holstein, Bd. 2, H.7/8: 187-189, 1964.
- Libellen im Frühling auf Mallorca. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 20: 92-94. 1967.
- Fossile Libellen (Odonata) aus dem Oberpliozän am westlichen Harzrand. Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover 111: 31-45, 1968.
- Libellenwanderungen zum Großen Knechtsand im niedersächsischen Wattenmeer 1969 und über das Tuxer Joch in Tirol 1960. Atalanta 3: 11-14. 1970.
- Vorkommen der Skorpionsfliege *Panorpa alpina* (Mecoptera) in der Umgebung von Hannover. Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover 114: 87-89, 1970.
- Insektenflüge zum Großen Knechtsand. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 25: 98-101. 1972.
- Fossile Gomphiden-Larven aus dem Oberpliozän in Deutschland (Anisoptera: Gomphidae), Odonata-logica 8: 75-78. 1974.
- Die Skorpionsfliege *Panorpa* - (Mecoptera) - der Umgebung von Hannover und Hildesheim. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 29: 30-35. 1976.
- gemeinsam mit BECKER-PLATEN, J.D.: Beispiele geschädigter Landschaften im Raum Hannover und angrenzender Gebiete. Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover 123: 177-191-1980.
- Vergleiche hierzu auch den Nachruf in "Ber. naturhist. Gesell. Hannover 128: 313-316, 1985" mit der umfangreichen Avifaunistischen Publikationsliste von Herrn Schumann.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reinhard Altmüller
 Bahnwiehe 45
 D - 3000 Hannover 1

